

Trommelfellstück zu entfernen, scheint misslungen. Die der Operation folgende Hörverbesserung war besonders bemerkbar im Sprachverständnis. Doch auch für das Hören der Uhr war eine sehr geringe Besserung zu constatiren. Am 10. Tage nach der Operation folgte eine geringfügige entzündliche Reaction mit Eiterung. Ein Jahr nach der Operation konnte P. constatiren, dass die Oeffnung in der ursprünglichen Grösse fortbestand, dass die Paukenhöhle trocken und die Hörverbesserung von Dauer geblieben war.

(Schwartz e.)

---

### Zusatz zu XIX S. 259

von

Prof. Schwartz e.

Ueber die bezügliche kugelförmige Geschwulst (vgl. auch Arch. f. O. Bd. VI. p. 294) von der Grösse einer kleinen Erbse, die ich beim Abschnüren polypöser Granulationen aus der Tiefe des Gehörganges mit der Schlinge des Polypenschnürers hervorzog, giebt Herr Dr. Steudener, Privatdocent für pathologische Anatomie, folgende genauere Beschreibung:

„Der kleine kugelige Tumor vom 1,5 mm Durchmesser zeigte eine sehr helle, fast rein weisse Farbe und im hohen Grade den Glanz der Perlen. Die genauere histologische Untersuchung ergab, dass er aus concentrisch geschichteten Lamellen, welche äusserst fein sind, zusammengesetzt ist. Durch Zerzupfung derartiger Lamellen erhält man grosse Platten mit zum Theil sehr deutlichem runden oder ovalen Kern, welche ganz übereinstimmen mit den obersten Zellen mancher Schleimhäute mit mehrschichtigen Plattenepithelien, wie z. B. der Lippenschleimhaut. Auf manchen Lamellen liessen sich mehr oder weniger zahlreich Cholestearinkrystalle in den bekannten charakteristischen Formen nachweisen. Weitere Formelemente sind durch die Untersuchung nicht aufgefunden worden.“

Insbesondere ist es nicht gelungen, einen Hautüberzug nachzuweisen. Daher darf die Geschwulst auch nicht mit den von Pappenheim und Toynbee beschriebenen Balggeschwülsten des äusseren Gehörganges identificirt werden.

---